

## Teilhabe ermöglichen, Ausgrenzung vermeiden

Gemeinsam die Chancen  
sozialer Integration Straffälliger  
und ihrer Angehörigen verbessern

Fachkongress  
Freie Straffälligenhilfe 2011

28. bis 29. November 2011  
Arbeitnehmer-Zentrum  
Königswinter bei Bonn

Wir danken dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
(BMAS) für die finanzielle Unterstützung  
des Fachkongresses.

### Teilnehmerinformationen

#### Kongressort

AZK - Stiftung Christlich-Soziale Politik e.V.  
Johannes-Albers-Allee 3  
53639 Königswinter  
www.azk.de

#### Teilnahmebeitrag und Übernachtung

Der Teilnahmebeitrag für den Kongress beträgt 80 Euro. In diesem Preis ist die Verpflegung während des Kongresses enthalten. Im Arbeitnehmer-Zentrum stehen Einzelzimmer zum Preis von 40 Euro zur Verfügung (Frühstück enthalten). Bitte buchen Sie die Übernachtung bei Bedarf gleich mit und überweisen Sie den entsprechenden Betrag unter Angabe des Teilnehmers auf folgendes Konto:

BAG-S  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 370 205 00  
Konto-Nr. 80 88 701

Ihre Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang verbindlich.

#### Anmeldung

Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 10. Oktober 2011 bei der BAG-S an. Nach Eingang Ihres Teilnahmebeitrages auf unserem Konto erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

#### Rücktritt

Ein Rücktritt nach Anmeldung bedarf der Schriftform. Geht die Absage nach dem 10. Oktober 2011 ein und ist es uns nicht möglich, den frei gewordenen Platz anderweitig zu besetzen, müssen wir die entstandenen Ausfallkosten ggf. in voller Höhe an Sie weiterreichen.

#### Anschrift

Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe  
(BAG-S) e.V.

Oppelner Straße 130  
53119 Bonn  
Tel: 0228 96635-93  
Fax: 0228 96635-85  
E-Mail: info@bag-s.de

#### Ansprechpartner

Falls Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:

BAG-S-Geschäftsstelle  
Tel.: 0228 96635-93

## Anmeldung:

Teilhabe ermöglichen, Ausgrenzung vermeiden  
Gemeinsam die Chancen sozialer Integration Straffälliger  
und ihrer Angehörigen verbessern.

Königswinter bei Bonn  
28. - 29. November 2011

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Organisation: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

Nur Teilnahme an beiden Tagen 80,00 Euro

Teilnahme und Übernachtung 120,00 Euro



## Teilhabe ermöglichen, Ausgrenzung vermeiden

Zentrales Ziel des Strafvollzuges ist die Eingliederung oder Wiedereingliederung des Verurteilten in die Gemeinschaft. Die Strafvollzugsgesetze können als Versuch gelesen werden, eine Balance zwischen dem Auftrag zur Resozialisierung des Gefangenen und dem Schutz der Allgemeinheit vor weiteren Straftaten herzustellen. Die gesellschaftliche Wiedereingliederung straffällig gewordener Menschen steht und fällt damit, ob es gelingt, deren gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Die Freie Straffälligenhilfe hat seit langem erkannt, dass nicht nur die Straftäter selbst, sondern auch ihre Angehörigen durch die Inhaftierung des Familienmitglieds von Ausgrenzung (Armut, Diskriminierung, psychosoziale Beeinträchtigungen) bedroht sind. Sozialstaatliche Bemühungen müssen daher immer auch die Ehe- und Lebenspartner, die Eltern (eines straffälligen Jugendlichen) und insbesondere die Kinder von Inhaftierten und Haftentlassenen mit in den Blick nehmen.

Die Ermöglichung der Teilhabe straffälliger Menschen und ihrer Familienmitglieder ist das Ergebnis eines co-produktiven Prozesses an dem viele Akteure mitwirken müssen: die Betroffenen selbst, die Politik, der Gesetzgeber, die Justizvollzugsanstalten, die Sozialverwaltung, das Bildungswesen, die Arbeitgeber, das soziale Umfeld und nicht zuletzt die Freie Straffälligenhilfe. Haftanstalten sind angehalten, möglichst passgenaue Behandlungs- und Hilfeangebote für die Gefangenen vorzuhalten, um deren Chancen auf ein straffreies Leben nach der Haft zu erhöhen. Hierzu zählen Bildungsmaßnahmen schulischer und beruflicher Art ebenso wie Verhaltenstrainings und Therapieangebote. Die Freie Straffälligenhilfe vor Ort ist ein wichtiger Ansprechpartner bei Haftantritt (was ist alles zu regeln), während der Haft (insbesondere auch für Angehörige) und beim Übergang in die Freiheit. Strafvollzug, Bewährungs- und Straffälligenhilfe aber auch andere Akteure wie die Suchthilfe und Schuldnerberatung stehen vor der gemeinsamen Aufgabe, den Gefangenen auf seinem Weg von der reglementierten Unfreiheit des Anstaltslebens auf die Wiedereingliederung vorzubereiten und ihn bei seinen Bemühungen, in der Freiheit straffrei Fuß zu fassen, so lange zu begleiten, wie es nötig ist.

Auf diesem Hintergrund zielt der Kongress darauf, die fachliche Diskussion über Teilhabe und Ausgrenzung straffällig Gewordener und ihrer Angehörigen zu vertiefen und Perspektiven für deren gelingende gesellschaftliche Integration aufzuzeigen.

## Programm

Montag, 28. November 2011

- 12:00 Beginn Check-in
- 13:00 Mittagsimbiss
- 14:15 **Begrüßung und Einführung**  
Cornelius Wichmann, Vorsitzender BAG-S  
Dr. Klaus Roggenthin, Geschäftsführer BAG-S
- 14:30 **Impulsvortrag 1:**  
„Teilhabe - Gebrauchsanleitung für einen schillernden Begriff“  
Dr. Peter Bartelheimer,  
Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
- 15:00 **Impulsvortrag 2:**  
„Ausschluss durch Einschluss - wie das Gefängnis Teilhabe verhindert“  
Klaus Jünschke, Journalist und Autor
- 15:20 **Impulsvortrag 3:**  
„Anstoß für ein neues Leben - Mit Fußball zurück in die Gesellschaft?!“  
Tobias Wrzesinski, DFB-Stiftung Sepp Herberger
- 15:40 Hinweise zum weiteren Programm & Organisatorisches
- 15:50 Kaffeepause
- 16:30 **Inhaltliche Vertiefung der Impulsvorträge in drei parallelen Foren**  
Dr. Peter Bartelheimer, Klaus Jünschke,  
Tobias Wrzesinski
- 18:00 Hinweise zum weiteren Programm & Organisatorisches
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Vorführung der Dokumentation „Auf Teufel komm raus“**  
Mareille Klein, Regisseurin des Films (angefragt)

Dienstag, 29. November 2011

- ab 7:30 Frühstück
- 9:00 Hinweise zum Programm & Organisatorisches
- 9:10 **Vortrag:**  
Das Engelsborger Familienhaus in Kopenhagen - Ein erfolgreiches Modell familienbezogenen offenen Strafvollzugs  
Kirsten Neimann, Strafvollzugsbehörde Dänemark (angefragt)
- 9:50 Kaffeepause
- 10:30 Hinweise zum weiteren Programm & Organisatorisches
- 10:40 **Drei parallele Foren**  
Sozialrecht - Familie - Gender  
Sozialrechtliche Probleme von Inhaftierten und Haftentlassenen  
Dr. Manfred Hammel, Caritasverband Stuttgart  
Familienfreundlicher Vollzug - wie geht das?  
Melanie Mohme, Evangelisches Johanneswerk e.V. und Brigitte Graß, Start '84  
Mädchen und Frauen im Strafvollzug des Landes NRW - Große Anfrage der Faktion Die Linke  
Präsentation der Ergebnisse durch eine Vertreterin der Landtagsfraktion
- 12:10 **Zusammenfassung und Abschluss**  
Cornelius Wichmann, Dr. Klaus Roggenthin
- 12:30 Mittagsimbiss

**BAG·S**  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
für Straffälligenhilfe e.V.

Fachkongress  
Freie Straffälligenhilfe 2011

BAG-Straffälligenhilfe  
Oppelner Straße 130  
53119 Bonn

Tel: 0228 96635-93  
Fax: 0228 96635-85  
E-Mail: info@bag-s.de